FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens, S.S.Theol.P.Ord. Past.Vlric.& Schol. Kurtzer Unterricht von der Möglichkeit der wahren Bekehrung zu GOtt und des thätigen ...

Francke, August Hermann

Halle, 1740

§ 45.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

der Bewahrung des Hertzens, desgleichen in dem Büchlein de Libertate Mentis oder von der Gemüths-Freyheit, Cap. 18. 19. gehandelt.

§. 44. Gewißlich wenn die Menschen diesem Rath des Macarii folgeten, und sich zu allem Guten nur anfänglich selbst mit rechtschaffenen Ernst in Kraft der zuvorkommenden Gnade des HErrn antrieben, wenns gleich ihrem Fleisch und Blut ein wenig beschwerlich wäre, so würden sie schon zur rechten Zeit die fernere völlige Hülfe und Kraft des HErrn erlangen, und die Kraft JEsu Christi an ihren Seelen erfahren; aber nun wolte wol iederman gern nach dem Geiste leben, aber nicht zuvor das Fleisch betrüben.

§. 45. Es betrachte aber doch ein ieder, der nur ein wenig seinen Verstand zu gebrauchen weiß, wie unvernünftig man darinnen handele, daß man sich um Dinge, die nur den Leib

und

und dieses Leben angehen, so viel Mühe machet, und sich keine Arbeit verdriessen lässet, aber um Dinge, so die Seele und das ewige Leben betreffen, sich gar nicht bemühen will; da doch GOTT in seinem Wort sich so deutlich erkläret hat, daß ein ernstliches Ringen und Kämpfen hierzu gehöre. Dieses drücket ein gewisser annoch lebender Evangelischer Lehrer * gar fein mit folgenden Worten aus: Es frage einer seine eigene Vernunft und Gewissen, was und wie viel er bisher für das Zeitliche gethan und ausgestanden, und was er noch erst thun würde für sich, wenn er ein Königreich erlangen könte, und zugleich einer grund = verderblichen Feuers-Brunst

* Herr David Nerreter in seinem Wegweiser zur zeitlichen und ewigen Glückseligkeit, (so mit einer Vorrede des sel. Hrn. Doct. Speners ediret ist zu Oettingen 1618 in 8vo) p. 276. 277.

Brunst zu entrinnen vorhätte, und urtheile hierauf, warum er dann nicht so viel, um die Hölle und Sünde zu meiden, und für GOtt und sein Reich solte thun können durch Göttliche Gnade und Kraft, so er den wahren Glauben und die ihm (dem Glauben) anhangende Liebe hätte, (so doch GOtt dem Menschen gerne geben will, wenn ers noch nicht hätte) da ihm seine Vernunft und Gewissen saget, daß ein gewisses, vollkommenes, ewiges Reich und Herrlichkeit allen irdischen Reichen dieser Welt, als ungewissen, unvollkommenen und vergänglichen Dingen, weit vorzuziehen, und daß einem Liebhaber ganz unfehlbar leicht, ja eine Lust sey, alles dem Geliebten widriges wissentlich und vorsetzlich zu meiden, und hingegen alles ihme gefälligen Guten sich zu befleißigen.